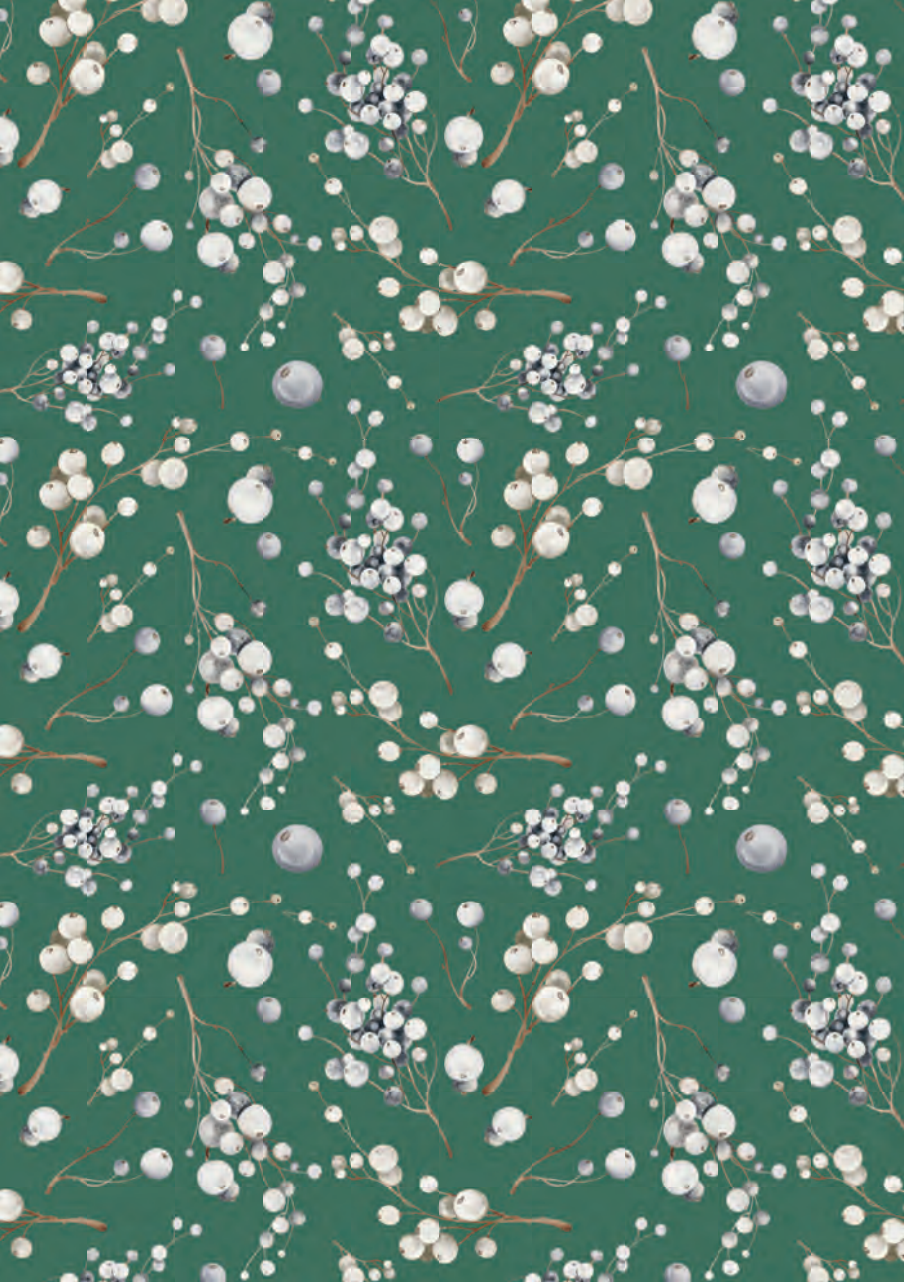






Geschichten, Gedichte, Gedanken
und Impulse für die
schönste Zeit des Jahres

Verlag am Eschbach



VORWEIHNACHTSTRUBEL

Grüner Kranz mit roten Kerzen,
Lichterglanz in allen Herzen,
Weihnachtslieder, Plätzchenduft,
Zimt und Sterne in der Luft.
Garten trägt sein Winterkleid,
wer hat noch für Kinder Zeit?

Leute packen, basteln, laufen,
grübeln, suchen, rennen, kaufen,
kochen, backen, braten, waschen,
rätseln, wispern, flüstern, naschen,
schreiben Briefe, Wünsche, Karten,
was sie auch von dir erwarten.

Doch wozu denn hetzen, eilen,
schöner ist es, zu verweilen,
und vor allem dran zu denken,
sich ein Päckchen „Zeit“ zu schenken.
Und bitte lasst noch etwas Raum
für das Christkind unterm Baum!

Ursel Scheffler



VORFREUDE SPÜREN

Die Fichte haben sie vorbestellt. Die größte und schönste, die es weit und breit gab. Andreas hat alle Händler verglichen und sich dann für den entschieden, bei dem man bestellen kann. Und der auch die Ministerien und Ämter beliefert, bis ins Haus. Aber das mit der Lieferung kostet natürlich mehr. Und das gibt ihr Etat nicht her. Also werden sie ihn selbst abholen müssen.

„Du willst laufen?“, fragt ihn seine Kollegin Elli entgeistert, als er ihr in der Teeküche davon erzählt.

„Die ganze Strecke mit dem Riesenbaum?“

„Klar“, sagt er, „ins Auto passt er ja nicht.“ Auch der Verkäufer sieht Andreas ungläubig an, als der ihm erklärt, den Baum einfach so mitnehmen zu wollen. Schon nach ein paar hundert Metern weiß Andreas, warum. Nicht nur, dass der Baum ganz schön schwer ist, er ist auch sehr unhandlich. Zunächst hat Andreas ihn in der Mitte gepackt, obwohl er ihn dort selbst im Netz kaum umfassen kann. Aber dann pendelt er mit dem Baum mal nach vorn und stippt dort auf dem Bürgersteig auf, dann wieder nach hinten. Er versucht, ihn weiter vorn zu fassen, aber so kann er ihn nur hinter sich her schleifen. Das geht auch nicht. Andreas kommt ins Schwitzen, obwohl es nur ein paar Grad über Null sind, und als er den Baum auf dem Boden abgelegt hat, zieht er sich die Strickmütze vom Kopf.

„Soll ich?“

Andreas sieht den Mann erst, als der direkt vor ihm steht, so tief ist er selbst in die Betrachtung des Baumes versunken. Der Mann muss vom Kiosk herübergekommen sein, seine Bierflasche hält er noch in der Hand.

„Soll ich mit anpacken?“

Andreas schaut erst auf den Baum, dann auf den Mann. Er seufzt.

„Das wäre gut. Ich habe mich da wohl etwas überschätzt.“

„Alles klar.“ Der Mann nimmt noch einen Schluck von seinem Bier, dann bringt er die Flasche zurück an den Kiosk, wo er sie auf dem Tresen abstellt.

„Dann mal los“, er schiebt die Ärmel seines Anoraks nach oben. „Wo soll ich anpacken?“

„Am besten hinten“, sagt Andreas. „Dann bleibe ich weiter vorn.“

Und so ziehen sie los. Zu zweit ist es schon ein ganzes Stück leichter. Aber es liegt auch noch ein ganzes Stück Strecke vor ihnen.

An der nächsten Ampel warten sie bei Rot zusammen mit einem Mann und seiner kleinen Tochter, beide auf Fahrrädern. Das Mädchen streckt eine Hand nach dem Baum aus und schiebt sie durch das Netz.

„Der klebt“, sagt sie, nachdem sie die Hand wieder zurückgezogen hat. Sie hält sich die Hand an die Nase. „Und der duftet.“

„Das ist das Harz“, sagt Andreas.

Inzwischen ist die Ampel wieder auf Grün umgesprungen, doch das Mädchen schaut sehnsüchtig zu dem Baum hin.

„Wollen wir helfen?“, fragt der Vater. Das Mädchen nickt eifrig. Also steigen Vater und Tochter von ihren Fahrrädern und schließen sie an einem Zaun an.

„Ich bin Martin“, sagt der Vater, „und das ist Lina.“
Andreas nickt. „Andreas.“

„Markus“, sagt der Mann, der ihm als erstes zu Hilfe gekommen ist. Der Vater und seine Tochter packen den Baum ganz vorn an, und Andreas wechselt zur Mitte.

Bis zur nächsten Straßenecke wächst ihre Gruppe weiter. Eine Frau, die gerade aus einem Supermarkt gekommen ist, nimmt ihre drei Einkaufstüten in nur eine Hand, um mit der anderen den Baum fassen zu können.

„Achtung, der klebt“, sagt Lina.

„Ach so“, sagt die Frau, aber es scheint sie nicht zu stören.

„Ich klebe auch fest“, ruft ein älterer Mann, der schon ein ganzes Stück neben ihnen hergelaufen ist und nun auch an den Baum greift.

Immer leichter wird der Baum, und als Andreas sich nach einer Weile umdreht, sieht er, dass kaum noch Plätze übrig sind in ihrer Schlange. Wer nicht



mehr zugreifen kann, zückt sein Telefon und macht Fotos oder filmt. Der ältere Mann stimmt „Oh Tannenbaum“ an, auch wenn es eine Fichte ist, und die anderen fallen ein, auch wenn sie nicht alle Strophen kennen. Von den Leuten, an denen sie vorbeiziehen, singen ein paar mit.

„Wir sind da“, ruft Andreas, als sie vor einem großen, grauen Gebäude angekommen sind. Keiner der anderen hat ihn gefragt, wo er mit dem Baum eigentlich hinwill.

„Ins Amt?“, fragt die Frau mit den Einkaufstüten. „Da war ich noch nie drin.“

„Können wir nicht noch weitergehen?“, fragt Lina. Andreas schüttelt den Kopf. „Hier soll der Baum ja hin.“

„Und wir müssen noch zu unseren Fahrrädern zurück“, sagt der Vater. Der Pförtner hat schon die Glastüren geöffnet, und so zieht der ganze Tross mit dem Baum ins Erdgeschoss ein bis zur großen Treppe in die oberen Stockwerke, an deren Fuß die Fichte stehen soll. In der Halle warten ein paar Menschen auf ihre Termine. Sie schauen erstaunt auf die Schlange von gutgelaunten Helfern, die den gewaltigen Baum hineintragen.

„Ich danke Ihnen“, Andreas geht die Reihe seiner Träger ab und schüttelt allen die Hand. „Wenn Sie wollen, besuchen Sie den Baum doch, wenn er geschmückt ist. Er steht hier bis ins neue Jahr.“

Ganz zum Schluss kommt er zu Lina und ihrem Vater. Sie riecht an ihren Händen und lächelt breit. „Das duftet“, sagt sie. Dann runzelt sie die Stirn. „Und nächstes Jahr tragen wir wieder mit?“

Andreas stutzt einen Moment. Seine Helfer schauen ihn erwartungsvoll an. Er wirft einen Blick auf die große automatische Datumsanzeige, die an einer Wand der Halle neben der Uhr hängt: 01.12., 11:00. „Dann wieder am 1. Dezember, um 10 Uhr, am Kiosk?“ Und ein paar von denen, die eigentlich nur wegen ihrer Termine ins Amt gekommen sind, nicken mit.



TANNENGEFLÜSTER

Wenn die ersten Fröste knistern
in dem Wald bei Bayrisch-Moos,
geht ein Wispern und ein Flüstern
in den Tannenbäumen los,
ein Gekicher und Gesumm
ringsherum.

Eine Tanne lernt Gedichte,
eine Lärche hört ihr zu.
Eine dicke, alte Fichte
sagt verdrießlich: „Gebt doch Ruh!“
Kerzenlicht und Weihnachtszeit
sind noch weit!

Vierundzwanzig lange Tage
wird gekräuselt und gestutzt
und das Wäldchen ohne Frage
wunderhübsch herausgeputzt.
Wer noch fragt: Wieso? Warum?
Der ist dumm.

Was das Flüstern hier bedeutet,
weiß man selbst im Spatzennest:
Jeder Tannenbaum bereitet
sich nun vor aufs Weihnachtsfest,
denn ein Weihnachtsbaum zu sein:
Das ist fein!

James Krüss



Bildnachweis:

iStock/mtreasure (Umschlag, S. 23, 130), iStock/Sarsmis (S. 2), iStock/Vectorig (S. 4), iStock/Larysa Pashkevich (S. 10/11), DEEPOL by plainpicture/Pernilla Hed (S. 12), shutterstock/Hallin (S. 16/17), plainpicture/Sarah Toure (S. 18, 72), iStock/Shangarey (S. 24), iStock/ROMAOSLO (S. 28), iStock/Savushkin (S. 34), iStock/CAP53 (S. 38/39), iStock/5ugarless (S. 40), plainpicture/Andrea Schoenrock (S. 44), DEEPOL by plainpicture/Gaby Wojciech (S. 48), plainpicture/HANDKE + NEU (S. 50, 55, 84), plainpicture/Uta Dahl (S. 56), iStock/dvulikaia (S. 62/63), plainpicture/Ute Mans (S. 64, 78), iStock/AlexRaths (S. 70/71), iStock/Anastasiia Shavshyna (S. 82/83), iStock/redtea (S. 89), iStock/Prostock-Studio (S. 90), plainpicture/robertharding/Roberto Moiola (S. 100), iStock/Bobbushphoto (S. 104), iStock/John Morrison (S. 106), DEEPOL by plainpicture/Anna Roströ (S. 113), iStock/Sergeeva (S. 114), DEEPOL by plainpicture (S. 118), iStock/kevinjeon00 (S. 120), iStock/CatLane (S. 125), iStock/SOPHIE-CARON (S. 126), iStock/Tijana87 (S. 128/129), plainpicture/momento/Schindler, Martina (S. 134), iStock/LOVE_LIFE (S. 139), iStock/paulynn (S. 140), DEEPOL by plainpicture/Anna Skoog (S. 146).

Grafische Elemente: mauritius images/Elena Batura/Alamy/Alamy Stock Photos, shutterstock/60seconds, shutterstock/AKaiser, shutterstock/eisfrei, shutterstock/Sidorova Tatjana, shutterstock/Valentina Sova, shutterstock/Watercolor poetry.

Alle Rechte vorbehalten

© 2025 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

www.verlag-am-eschbach.de

Konzept und Redaktion: Ilka Osenberg-van Vugt, Verlag am Eschbach

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr

Druck: PNB Print Ltd, Silakrogs

Hergestellt in Lettland

ISBN 978-3-98700-170-3

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier, ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel und FSC®-zertifiziert.

Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos finden Sie auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben

Dieses Produkt entspricht den Regeln der EU-Verordnung zur allgemeinen

Produktsicherheit (GPSR). Näheres dazu auf unserer Website

www.verlagsgruppe-patmos.de/produktsicherheit. Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an produktsicherheit@verlagsgruppe-patmos.de



Dieser Baum steht für Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, umweltschonende Ressourcenverwendung und nachhaltige Herstellung.
Individuell und mit Liebe gemacht.

Quellennachweis:

Doris Bewernitz, Anders sehen; Der störrische Engel; Gut Ding; Die rettende Idee; Kleinere Schritte; Mein Adventswunder; Wintermuster, © bei der Autorin.

Jörn Heller, Adventswunsch, aus: ders., Schöne Bescherung! Weihnachtsgedichte, © 2023 Verlag am Eschbach.

Wilma Klevinghaus, Zeit der dunklen Tage, © Wilma Klevinghaus, Nachlass.

James Krüss, Tannengeflüster, aus: ders., Der wohltemperierte Leierkasten, © 1989 cbj Verlag, München, in der Penguin Random House GmbH Verlagsgrupps GmbH.

Monica Lockowandt, Es ist Zeit, © bei der Autorin.

Ute Elisabeth Mordhorst, Senta Claus, oder: Eine Weihnachtsüberraschung, © bei der Autorin.

Eva Mutscher, Ein Geschenk für mich, © bei der Autorin.

Andreas Noga, Statt Blumen, © beim Autor.

Ulrike Piechota, Begegnung im Advent, © Ulrike Piechota Erben.

Maria Sassin, Alle für einen; Vorweihnacht, Weihnachtswaffeln, © bei der Autorin.

Ursel Scheffler, Vorweihnachtstrubel, © bei der Autorin.

Marion Schmickler-Weber, Weihnachtsgeschenke, © bei der Autorin.

Cornelia Elke Schray, Lebkuchentag; Wunderbar, © bei der Autorin.

Jürgen Schwarz, Der Schnee, © Jürgen Schwarz Erben.

Christa Spilling-Nöker, Ein Licht entzünden; Geheimnisse bewahren; Vom Stern, der Licht ins Leben bringt; Zum Engel werden, © bei der Autorin.
Dies., Ein Stück vom Himmel, aus: dies., Vom Segen der Winter- und Weihnachtszeit, © 2013 Verlag am Eschbach.

Anne Steinwart, An Dezembertagen, © bei der Autorin.

Sigrid Varduhn, Alte Freundschaft; Ein Baum fürs Amt, © bei der Autorin.

Rudolf Otto Wiemer, Haltet in den dunklen Tagen, aus: ders., Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, Quell Verlag, Stuttgart 1995, © Rudolf Otto Wiemer Erben, Hildesheim.

Tina Willms, Am Adventskranz; Heilend; Mache dich auf, © bei der Autorin.

Angelika Wolff, Begegnung im Adventscfé; Weihnachtssessen bei Madame Julie; Wiederentdeckung im Advent; Wiedersehen im Advent; Willkommen im Advent, © bei der Autorin.

Steffen Zöhl, Das Weihnachts-Ei, © Praxis Der Zuhörer – Steffen Zöhl.